

Politische Abschluss-Konferenz am 14. November 2007 in Graz

Presse-Information

Ziele: Neue Organisationsform, klare Strategien, konkrete Projekte

Als Fortsetzung der 1978 gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria“ und auch der Initiative „Zukunftsregion“ wurde – ausgehend von der Steiermark und Friaul Julisch Venetien – vor drei Jahren das Projekt MATRIOSCA-AAP bei der EU eingereicht. Das Land Steiermark trug als Lead-Partner die Hauptverantwortung für das Projekt, an dem 16 Regionen (aus IT, AT, SLO, HU, CRO und SR) beteiligt sind, um Vorschläge für eine Organisationsform der künftigen Zusammenarbeit und für konkrete multilaterale Kooperationsprojekte zu entwickeln. Dadurch sollen transnationale EU-Förderungen ab der Förderperiode 2007-13 optimal ausgenützt werden.

Start zu innovativer Zusammenarbeit

Nun liegen die Ergebnisse vor. MATRIOSCA kann damit zu seinem Abschluss – unter den aktuellen europäischen Rahmenbedingungen – ein Durchstarten in der regionalen Zusammenarbeit sowohl auf politischer Ebene wie auch bei konkreten EU-Projekten im Adria-Alpen-Pannonia-Raum bringen und damit ein ähnlicher Quantensprung auslösen wie die Gründung der Arge Alpen-Adria, die vor seit 1978 der europäischen Integration einen maßgeblichen Antrieb gegeben hat.

Ergebnisse

Nach der 1. Politischen Konferenz in Triest (Jänner 2007) wurden entsprechend den vorgegebenen Strategien konkrete Ergebnisse ausgearbeitet, die nun die Grundlage für eine Schlusserklärung der politischen Spitzenrepräsentanten der beteiligten Regionen bildet:

- **Festlegung auf vier strategische Makrothemen** (als Konsequenz der durchgeführten Stärken-Schwächen-Analyse)
 1. Räumliche Entwicklung und Polyzentrische Systeme
 2. Materielle und immaterielle Infrastruktur mit überregionaler Bedeutung
 3. Austausch und Vernetzung von Wissen
 4. Clusteraktivitäten innovativer Kleinunternehmen
- **Vorbereitung konkreter Projekte** (Ergebnis: 6 einreichbare Vorschläge)
- **Ausarbeitung eines organisatorischen Modells** (EVTZ-Musterstatut)

Die Schlusserklärung sieht vor, dass im Adria-Alpe-Pannonia-Raum die Gründung eines der europaweit ersten EVTZ angestrebt wird, um verstärkt EU-Projekte durchzuführen und das Gebiet als europäisches Musterbeispiel zu positionieren, das mit seiner kulturellen, geographischen und sozio-ökonomischen Vielfalt europaweit Beachtung findet.

Die Makrothemen

- **Raumentwicklung und Polyzentrismus** – Wettbewerbsfähigkeit, die Verbindung von städtischen und ländlichen Strukturen, Regionext, regionale Innovationen, Umweltschutz und natürlich das Ziel, gemeinsam die AAP Region auf der regionalpolitischen Europa-Landkarte sichtbar zu machen.
- **Materielle und immaterielle Infrastruktur von höherrangiger Bedeutung** - dazu Verkehrsinfrastruktur und Energie – mit einem gemeinsamen Lobbying in Brüssel - genauso wie die Vernetzung Sozialer Strukturen – etwa im Gesundheitswesen und in der Altenbetreuung
- **Austausch und Vernetzung von Wissen** – z.B. erneuerbare Energie, Nanotechnologie, ein Netzwerk von Wissens- und Kompetenz-Zentren oder auch das Schlagwort Good Governance
- **Cluster und Netzwerke innovativer KMU** – bilden ein Rückgrat der steirischen Wirtschaft. der Steiermark haben wir eine regionale Initiative zum Aufbau einer KMU-Musterregion gesetzt – eine interregionale Vernetzung der Wirtschaft und auch der Unterstützungseinrichtungen sind Voraussetzung für einen gemeinsamen Erfolg.

Die Projekte

- **Bio Alpe Adria Pannonia** -> eine "Bio-Region" vom Veneto und Friaul bis Ungarn und die Vojvodina. Herzstück ist die bereits begonnene Zusammenarbeit zwischen Italien, Slowenien und Österreich (*Arbeitsslogan: "Good food"*)
- **INNOCLUSTER** – Zur Zusammenarbeit der beteiligten Regionen sollen die effizientesten Wege in den Gebieten Forschung und Umsetzung innovativer Produkte geebnet und Synergien ausgenutzt werden. (*"Be the best together"*)
- **CNBC** – Cluster and Network Cooperation for Business Success – ein KMU-Netzwerk – organisiert von der Slowenischen "Alianta" als Lead Partner (*"Do good business"*)
- **SUSEN** - "Sustainable Energy Development for Regions" – zur Forcierung des Einsatzes erneuerbarer Energien entsprechend den Kyoto- und EU-Zielen (*"Combatting Climate Exchange"*)
- **NAT-REG** Cross Border Nature Protection – in diesem Entwicklungsprojekt sollen grenzüberschreitende Maßnahmen im Naturschutz ausgearbeitet werden (*"Nature knows no borders"*)
- **AAP Urban Network** – ein Netzwerk kleinerer und mittlerer Städte zur Kooperation in den Bereichen Kultur und Tourismus, Energieeffizienz (*"Living Quality in our Cities"*)

Die Organisationsform – EVTZ

Um die neuen EU-Förderungen für die Kooperation zwischen Regionen im Zeitraum 2007-2013 optimal zu nutzen, wird das neue rechtliche EU-Modell eines „Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ) empfohlen. Dies könnte die 1978 gegründete Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria aufgreifen, da sie über funktionierende Strukturen verfügt und mittlerweile als zeitgeschichtliches Vorreiter für die europäische Integration gilt: Dort hat die Zusammenarbeit, wie sie nun von der EU forciert wird, schon vor fast dreißig Jahren begonnen. Sie reichte schon damals über verschiedene politische Systeme und Staatsgrenzen, wo jene Abschaffung der Grenzkontrollen absolut undenkbar war, die nun in wenigen Wochen mit der Erweiterung des „Schengen-Raumes“ zur Realität wird. Die in der Arge Alpen-Adria traditionell bestehenden Direkt-Kontakte auf Ebene der Politik und Verwaltung werden von Fachleuten als „enormer Startvorteil“ eingestuft. Die Tatsache, dass die rund 17 Millionen Einwohner in dem Kooperations-Gebiet zwischen Venedig und Pecs sechs verschiedene Sprachen sprechen, soll ebenfalls nicht Hürde sondern Vorteil sein: Dies gibt eine Vielfalt und eine Größe, die eine Region alleine nie erreichen kann.

Aus steirischer Sicht: Regionale Stärken

Die Steiermark verfügt über ein großes, gut funktionierendes Netz an internationalen Kooperationen, dass die Steiermark einbringen kann. Darüber hinaus ist die Steiermark ein hervorragender Wirtschafts-, Beschäftigungs- und F&E - Standort, auf höchstem internationalem Niveau. Die Steiermark hat mit rd. 3,7% die höchste Forschungsquote aller Bundesländer. Mit dieser Forschungsquote, fünf Universitäten, zwei Fachhochschulgesellschaften und mehr als der Hälfte der österreichischen Kompetenzzentren (kürzlich kamen noch zwei K2-Zentren für „Mobilität“ und „Werkstoffe“ hinzu) ist die Steiermark bestens im F&E-Bereich aufgestellt. Diese Kompetenz kann auch äußerst nützlich für unsere Kooperationspartner sein. Außerdem verfügt die Steiermark traditionell über eine starke, exportorientierte Industrie, die ebenfalls über ausgezeichnetes know-how verfügt, dass sicherlich für unsere Partner von Nutzen ist. Bereits 2004 betrug die Exportquote 55,6% des Bruttoregionalprodukts (BRP).

Volkswirtschaftlicher Nutzen

Durch die koordinierte Zusammenarbeit auf Basis der MATRIOSCA – AAP Ergebnisse wird es möglich sein, verstärkt Mittel der EU für zukunftsweisende Projekte zu lukrieren. Damit werden neue überregionale Impulse geschaffen, die durch ihre Wertschöpfung den Menschen in den Regionen zugute kommen.

Das Projekt Matriosca - Eckdaten

MATRIOSCA-AAP = MAnagement Tools, effective Relations for new Interregional Organisation aimed at Strengthening the Cooperation among regions in the AAP (Adria-Alpe-Pannonia) space.

Matriosca wurde als INTERREG IIIB – CADSES-Projekt eingereicht

- Gesamtvolumen € 854.000.- - EFRE-Förderung € 488.000.-
Lead-Partner: Land Steiermark (Eigenanteil: € 175.000.-).
Projektlaufzeit: 30 Monate bis Dezember 2007.
- Beteiligt: 16 Regionen aus IT, AT, SLO, HU, CRO, SR beteiligt (14 offizielle Projektpartner + 2 “partner in kind“ – d.s. Regionen, die nach der Einreichung dem Projekt beigetreten sind).

Arbeitsprache: Englisch. - Informationsplattform: www.matriosca.net

Das Projekt zielt darauf ab, durch die engere Zusammenarbeit zwischen Nachbarn die Regionen zu stärken und gleichzeitig auch die neuen Förderungsmittel 2007-13 für das EU-Ziel „Territoriale Zusammenarbeit“ optimal auszunützen.

Die sechs Arbeitspakete und deren Ergebnisse

WORK PACKAGE 1 - Base line data and analysis (Leitung: Burgenland/Veneto): Bestandsaufnahme, Abgleich vorliegender Statistiken Cluster-Erhebung, F&E-Erhebung

WORK PACKAGE 2 - Institution building (Leitung: Slowenien/Friaul): Untersuchung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den 5 beteiligten Ländern, Bestandsaufnahme bisheriger erfolgreicher Zusammenarbeit, Anwendbarkeit des EVTZ (Europäischen Verbunds für Territoriale Zusammenarbeit)

WORK PACKAGE 3 - Common strategy and policy making (Leitung: Friaul/Steiermark): Vergleich nationaler/regionaler Strukturen, Stärken-Schwächen-Analyse, Ausarbeitung von Szenarios, Erarbeitung eines „White Paper“ als Grundlage für die politische Konferenz.

WORK PACKAGE 4 - Thematic Working Groups (Leitung: Zala/Baranya): Vier Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit Verkehrsinfrastruktur, Raumplanung/-entwicklung, Sozioökonomische Entwicklung und Zusammenarbeit, Kooperation zwischen Ballungszentren und Gemeinden

WORK PACKAGE 5 - Information and dissemination (Leitung: Steiermark): Web-Plattform, Links, Partnersuche, Informationsmaterial

WORK PACKAGE 6 - Management and coordination (Leitung: Steiermark): Aufbau der Arbeitsstrukturen, Präsentation bei den Open Days des AdR 2005 in Brüssel, bei der Euregia 2006/Leipzig und der Alpen-Adria „Best practice“-Konferenz 2006 in Velden, Berichtswesen

Die Partner

Region/Land :	Partner:	EU-Mitglied (J/N)	Beitrag: (Summe aus ERDF- und Co-Finanzierung)
Steiermark (AT)	LEAD PARTNER: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA1E – Europa und Außenbeziehungen	J	350.000,00
Kärnten (AT)	Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung für Europäische Angelegenheiten	J	0,00
Burgenland (AT)	Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung für Europa und Statistik	J	50.000,00
Friuli-Venezia Giulia (IT)	<i>Autonome Region Friaul-Julisch Venetien</i>	J	150.000,00
Veneto (IT)	Region Veneto, Abteilung für internationale Beziehungen	J	60.000,00
Slovenija (SI)	Nationale Regionalentwicklungsagentur	J	120.000,00
Zala (HU)	Non-Profit Entwicklungsagentur des Komitates Zala	J	74.000,00
Baranya (HU)	Generalversammlung des Komitates Baranya	J	50.000,00
Győr-Moson-Sopron (HU)	Generalversammlung des Komitates Győr – Moson – Sopron	J	0,00
Somogy (HU)	Generalversammlung des Komitates Somogy	J	0,00
Vas (HU)	Generalversammlung des Komitates Vas	J	0,00
Tolna (HU)	Generalversammlung des Komitates Tolna	J	0,00
Koprivnica-Krizevci (HR)	<i>Regionalverwaltung der Gespanschaft Koprivnica – Krizevci</i>	N	0,00
Istria (HR)	Regionalverwaltung der Region Istrien	N	0,00

Partner „in kind“:

Varaždin (HR)	Regionalverwaltung der Gespanschaft Varaždin	N	0,00
Vojvodina (SR)	Regionalverwaltung der Autonomen Provinz	N	0,00

Rückfragen:

[Johannes Steinbach](mailto:Johannes.Steinbach@matriosca.net)

Tel.: +43 316 877-4214 Mobil: +43 676 8666 4214